Erstes deutsch-brasilianisches CORNET-Projekt gestartet

25.05.2020 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

Das erste Deutsch-Brasilianische CORNET-Projekt mit dem Titel „Qualitätssicherung von Montageprozessen in globalen Wertschöpfungsnetzwerken mit Augmented Intelligence (AuQuA)“ konnte zum 1. April dieses Jahres beginnen.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es herauszufinden, wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zugleich eine hohe Qualität bei manuellen Fertigungsprozessen und eine hohe Effizienz in globalen Wertschöpfungsnetzen sichern können und wie niedrig qualifizierte Beschäftigte befähigt und angeleitet werden, um auch hochkomplexe Fertigungsaufgaben durchführen zu können.

Als Lösungsmöglichkeit soll ein auf Augmented Intelligence basierendes Multikamerasystem entwickelt werden, das automatisch manuelle Montageprozesse erkennt und passende Anleitungen generiert. Diese werden über die Augmented-Reality Technologien auf die Bauteile projiziert, um die Beschäftigten durch den Montageprozess zu führen und Abweichungen zu detektieren.

Zusammenfassend zielt das Projekt darauf, durch die Kombination von Reduktionen in den Bereichen Qualitätskosten, Trainings- und Einweisungskosten sowie Fertigungsdauer durch digitale Fertigungsanweisungen einen signifikanten wirtschaftlichen Mehrwert zu generieren. Dies verbessert die Position brasilianischer und deutscher KMU im sich verschärfenden globalen Wettbewerb.

Das Projekt wurde im Rahmen des 28. Calls des transnationalen Netzwerks CORNET eingereicht. Dieses Netzwerk ermöglicht die Durchführung von Projekten der industriellen Gemeinschaftsforschung auf internationaler Ebene.

Partner sind auf deutscher Seite die Forschungsgemeinschaft Qualität e.V. (FQS) als Industrievereinigung zusammen mit dem Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen (WZL) als Forschungseinrichtung. Partner auf brasilianischer Seite sind der Verband brasilianischer Informationstechnologieunternehmen Brasília (Associação das Empresas Brasileiras de Tecnologia da Informação, ASSESPRO-DF) und die EMBRAPII-Einheit für Biophotonik und Instrumentierung der Universität São Paulo (Unidade EMBRAPII de Biofotônica e Instrumentação, IFSC/USP) als Forschungseinrichtung. Darüber hinaus sind insgesamt 15 kleine und mittlere Unternehmen aus beiden Ländern am Projekt beteiligt.

Die Förderung erfolgt für eine Projektlaufzeit von zwei Jahren über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen AiF e.V. mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) auf deutscher Seite und von EMBRAPII (Brazilian Company of Research and Industrial Innovation) in Brasilien.

Quelle: DWIH São Paulo

Redaktion: 25.05.2020 von Mirjam Buse, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: Brasilien

Themen: Information u. Kommunikation, Innovation

Zurück

Weitere Informationen